

IP-Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger bereichern unsere Schulen

Geehrte Grossratspräsidentin
geschätzte Regierungsratsmitglieder
liebe Kolleginnen und Kollegen

Besoldungsverordnung, Lehrermangel, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, gleich drei Geschäfte aus dem Bildungsbereich beschäftigen uns zur Zeit. Natürlich hängen alle Themen zusammen.

Seit mehr als 30 Jahren verfolge ich als Lehrerin sich wiederholende Tendenzen und Veränderungen, die an Schulen stattfinden. Quereinsteigerinnen gibt es nicht erst seit 2 Jahren. Einige kennen die Ausbildungen vielleicht noch von früher. Es gab den Maturitätsweg und den Umschulungskurs. Angebote wurden sie im Lehrerseminar in Kreuzlingen.

In den Jahren der Reform vom Lehrerseminar zum pädagogischen Hochschulstudium wurde offenbar versäumt, ein angepasstes Angebot, z.B. in Form von modularen Zertifikationslehrgängen für Wiedereinsteigerinnen oder umschulungswilligen Interessentinnen und Interessenten mit anderen Berufsausbildungen anzubieten.

In der Beantwortung der Interpellation ist zu lesen:

«Berufliche Laufbahnen entwickeln sich in einem dynamischen Feld zwischen Bildung, Erwerbsarbeit, Selbständigkeit, ausserberuflichen Tätigkeiten und privaten Interessen.»

Auch dies ist kein Novum. Wer in der Bildungslandschaft tätig ist, weiss, dass Schulgemeinden bezüglich Anstellungsbedingungen und Personaleinsatz in Anlehnung an vorhandene Finanzen einigen Spielraum haben. Glücklicherweise also die Schulgemeinden, die es sich leisten können, nebst Lehrerinnen und Lehrern auch Unterrichtsassistentinnen, ausgebildete Fachlehrpersonen oder gar Therapeutinnen anzustellen. Ein weiteres Plus bilden kleine Klassen, moderne Infrastruktur, Wahl von Teilpensen oder Jobsharing-Möglichkeiten und nicht zuletzt kompetente Schulleitungen. Studienabgängerinnen und auch zukünftige Quereinsteigerinnen können es sich leisten, sorgsam abzuwägen, an welchem Schulstandort sie sich engagieren möchten.

Die Interpellantinnen und Interpellanten weisen darauf hin, dass Krisen die Chancen bieten, zu evaluieren und neue Lösungen zu entwickeln. Mit dem Massnahmenpaket zur Entspannung der Personalsituation an den Schulen ist die Arbeitsgruppe Personalentwicklung auf gutem Weg, Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern eine adäquate Ausbildung zu ermöglichen. Damit wird ein Problem angegangen. Aber wie sieht es mit dem Ursprung aus?

Nebst der «Pflasterlipolitik» gilt es weiterhin, Berufe im Bildungsbereich durch konkrete Massnahmen attraktiver zu machen. Dabei geht es nicht in erster Linie um Lohnanpassungen, sondern um weitere Aspekte, die eine Entlastung bringen würden. Damit verbunden wünschen wir GRÜNEN uns, dass der zunehmend schnelleren Entwicklung von Veränderungen im Bildungsbereich durch mehr Weitblick und Vorausplanung Rechnung getragen wird.

Vielen Dank